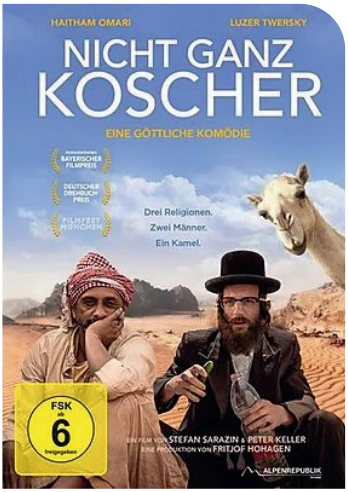

ZINEMA ZOLLSTOCK

Fr 10.10.2025 | 19.00 Uhr

The Old Oak

B / F / GB 2023, Regie: Ken Loach, 109 Min., FSK 12

Fr 21.11.2025 | 19.00 Uhr

2001: Odyssee im Weltraum

GB / USA 1968, Regie: Stanley Kubrick, 143 Min.; FSK 12

Fr 12.12.2025 | 19.00 Uhr

Nicht ganz koscher

Deutschland 2022, Regie: Stefan Sarazin, Peter Keller, 117 Min., FSK 6

Pfarrheim Zum Heiligen Geist | Zollstockgürtel 33 | 50969 Köln
Die Veranstaltungen sind gebührenfrei.

Veranstalter: Kath. Bildungswerk Köln | Seelsorgebereich Köln Am Südkreuz | Ortsausschuss Zollstock

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK Köln

PFARRGEMEINDEN KÖLN AM SÜDKREUZ
ST. MARIÄ EMPFÄNGNIS
ST. MATTHIAS UND MARIA KÖNIGIN
ST. PAUS
ZUM HEILIGEN GEIST

In der Reihe »Zinema Zollstock« werden in loser Folge kleine Filmreihen angeboten. Nach dem Film ist Zeit für ein Gespräch; denn gemeinsam entdeckt man viele vorher vielleicht übersehene Aspekte des Films.

The Old Oak

»The Old Oak« ist das letzte verbleibende Pub in einem ehemaligen Bergarbeiterdorf in der Grafschaft Durham im Nordosten Englands. Seitdem die örtliche Grube nach dem Bergarbeiterstreik 1984–85 geschlossen wurde, stehen viele Häuser leer, weshalb hier syrische Bürgerkriegsflüchtlinge untergebracht werden. Eine von ihnen, die junge Yara, freundet sich mit TJ Ballantyne an, dem Besitzer des »Old Oak«. Gemeinsam versuchen sie, die lokale Gemeinschaft wiederzubeleben, indem sie eine Volksküche einrichten. Das verärgert einige der Stammgäste, denen TJ zuvor verwehrt hatte, ebendiesen Raum für eine einmalige (potenziell flüchtlingsfeindliche) Veranstaltung nutzen zu dürfen. Als bekannt wird, dass Yaras Vater in Syrien ermordet wurde, findet die Dorfgemeinschaft zusammen, um der Familie zu kondolieren

2001: Odyssee im Weltraum

Science-Fiction-Klassiker, der bereits vor über 50 Jahren bis heute dringende ethische Fragen zum Thema Künstliche Intelligenz behandelt und Maßstäbe in der filmischen Gestaltung gesetzt hat. In Kubricks Weltraumepos wird über einen Zeitraum von 4 Millionen Jahren eine mystisch-mythologische Geschichte der menschlichen Evolution erzählt. Die im Jahr 2001 angelegte Haupthandlung des Films zeigt, wie der Astronaut Bowman eine Odyssee im Weltraum erlebt. Der als Meisterwerk geltende Film bietet Spielraum für verschiedene allegorische und philosophische Interpretationsansätze. Noch vor der ersten bemannten Mondlandung und Jahrzehnte vor der Entwicklung digitaler Bildanimationen lieferte Kubrick mittels innovativ eingesetzter Kamera- und optischer Effekttechniken realistisch wahrzunehmende Bilder des Weltalls. (Wikipedia)

Nicht ganz koscher

Die jüdische Gemeinde von Alexandria steht vor der Auflösung. Durch den Tod eines Mitglieds besteht sie aus nur noch neun männlichen Gläubigen und kann daher keinen Gottesdienst mehr abhalten (Minjan). In einem Vertrag mit dem ägyptischen Staat ist festgelegt, dass die Gemeinde aufgelöst wird und das gesamte Vermögen dem Staat zufällt, wenn es ihr nicht gelingt, einen Gottesdienst zu Pessach abzuhalten. Zufällig kommt zu dieser Zeit Ben, ein ultra-orthodoxer Jude aus den USA, in Israel an. Der dortige Gemeindevorstand schickt ihn nach Ägypten, um die Gemeinde von Alexandria zu retten. Bens Reise scheint zu scheitern; er verpasst seinen Flug und nach einer Irrfahrt mit dem Bus landet er mitten in der Sinai-Wüste. Dort trifft er auf Adel, einen Palästinenser, der sein entlaufenes Kamel sucht. Die beiden vertreten völlig unterschiedliche Kulturen. Auf der gemeinsamen Wanderung nähern sich die beiden an und letztlich rettet Adel und nicht Ben die alexandrinische Gemeinde. Der Film endet mit der Eröffnung des »No Name Restaurants« in der Wüste. Der Name spielt auf die jüdische Gottesbezeichnung HaSchem an.